

Studien 18 zur Frankfurter Geschichte

Im Auftrag des Frankfurter Vereins für Geschichte und Landeskunde
in Verbindung mit der Frankfurter Historischen Kommission
herausgegeben von WOLFGANG KLÖTZER und DIETER REBENTISCH

Lehrlinge und Handwerksgesellen am Mittelrhein

Ihre soziale Lage und ihre Organisation
vom 14. bis ins 17. Jahrhundert

Von KURT WESOLY

Inhalt

I. Vorbemerkungen	7
II. Einleitung	9
1. Das Problem. Die räumliche und zeitliche Begrenzung	9
2. Ein Überblick über die wichtigsten Städte am Mittelrhein	17
a) Die Verschiedenartigkeit der Städte	17
b) Die Größe der mittelrheinischen Städte	19
c) Die wirtschaftliche Ausrichtung der mittelrheinischen Städte im Überblick	31
III. Lehrlinge und Handwerksgesellen am Mittelrhein	50
A. Das Lehrlingswesen am Mittelrhein	50
1. Das Alter eines geordneten Lehrwesens. Die Dauer der Lehre	50
2. Die Voraussetzungen für die Aufnahme als Lehrling	56
a) Forderungen ideeller Art: Ehelichkeit, Ehrlichkeit	56
b) Forderungen materieller Art: Abgaben an die Zunft, Lehrgeld	62
3. Das Aufdingen des Lehrlings durch die Zunft. Der Vertrag mit dem Lehrherrn. Das Leben im Meisterhaus und die Qualität der Ausbildung ..	72
4. Die Zahl und die Herkunft der Lehrlinge	84
B. Der Geselle am Mittelrhein	99
1. Der Gegenstand der Untersuchung	99
2. Die Verhältnisse im Meisterhaus. Essen, Trinken, Sexualität	119
3. Das Arbeitsverhältnis	133
a) Der Dingvorgang. Die Dingzeiten	133
b) Die Länge des Arbeitstages	151
c) Die arbeitsfreien Tage: die Sonn- und Feiertage, der Blaue Montag ...	161
C. Die wirtschaftliche Lage der Gesellen	180
1. Die Lohnsituation am Mittelrhein	180
a) Die Löhne bei den Webern, den Hutmachern und im Baugewerbe ...	180
b) Die Löhne bei den Schneidern und in den übrigen Handwerken	198
c) Die Möglichkeit von Nebeneinkünften für die Gesellen und der Entlohnungsmodus	212
2. Die Entwicklung der Preise einiger ausgewählter Lebensmittel: Brot, Fleisch, Wein	218
D. Die Forderungen für den Erwerb des Meisterrechts und die zunehmende Erschwerung des Meisterwerdens	239
1. Die Belastungen finanzieller Art: Aufnahmegebühren, Bewaffnung, Bürgerrecht	239
2. Die moralischen und die handwerklichen Ansprüche der Zunft an den Bewerber: Ehelichkeit, Ehrlichkeit, Meisterstück, Muthzeit	246

E. Die Gesellenwanderungen im Mittelrheingebiet	263
1. Die Forschungslage und das Alter der Gesellenwanderung	263
2. Gründe für die Einführung der Wanderpflicht	267
3. Räumliche Ausdehnung der Herkunftsorte der Gesellen	271
a) Die Quellen und ihre Probleme	271
b) Die Herkunftsorte der in Frankfurt beschäftigten Schlosser- und Bendergesellen im 15. bzw. 16. Jahrhundert	276
c) Die Herkunftsorte der im Jahre 1604 in Frankfurt tätigen Schlosserge- sellen im Vergleich mit denen der im Bruderschaftsbuch verzeichneten Knechte. Die Zuwanderungsgebiete von Speyer und Mainz im 16. Jahrhundert	282
4. Die Auswirkungen der Gesellenwanderungen auf die Handwerke, die Städte und die Gesellen selbst	290
F. Die Organisation der Gesellen	306
1. Die Ursachen für die Entstehung von Gesellenvereinigungen. Ihre ver- schiedenartige Ausprägung	306
2. Die Organisation der Gesellenvereinigungen. Vorstand und Kassen	315
3. Die Aufgaben der Gesellenvereinigungen	325
a) Die Hauptaufgabe der Bruderschaft: Begräbnis und Krankenfürsorge	325
b) Das wichtigste Tätigkeitsfeld der Gesellschaft: das gesellige Leben auf der Trinkstube	335
G. Die Auseinandersetzungen mit den Gesellenvereinigungen	347
1. Der Streit um die selbständige Gerichtsbarkeit und um das Zwangsmittel der Gesellen: das Verbieten	347
2. Die selbständige Arbeitsvermittlung und der Brauch des Schenkens. Der Kampf der Städte und der Reichsgesetzgebung gegen die Gesellenge- wohnheiten	375
IV. Schluß	391
V. Anhang	395
1. Die Zahl, der Rang, die Zusammensetzung und die Mitgliederstärke der Zünfte in den mittelrheinischen Städten	395
2. Lehrvertrag aus dem Frankfurter Seilerhandwerk vom Jahre 1579	402
3. Brotgewichte in Frankfurt aus der Zeit von 1557 – 1616 nach den vom Rat den Bäckern gegebenen Taxen	403
4. Forderung von Muthzeit und Wanderjahren in den Handwerken mittelrheinischer Städte	405
VI. Literaturverzeichnis	407
VII. Abkürzungsverzeichnis	416